



**TEXTE**

# **Lehrkräftebedarf an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderschulen im Saarland bis 2035**

**Gutachten von Prof. Dr. Klaus Klemm  
im Auftrag der  
Arbeitskammer des Saarlandes**

**Herausgeber:**

Arbeitskammer des Saarlandes  
Fritz-Dobisch-Straße 6\_8  
66111 Saarbrücken  
Tel. 0681 4005-0  
oeffentlichkeitsarbeit@arbeitskammer.de  
arbeitskammer.de

**Verfasser:**

Prof. Dr. phil. Klaus Klemm gilt als einer der erfahrensten deutschen Bildungsforscher. Von 1977 bis 2007 hatte er die erziehungswissenschaftliche Professur für empirische Bildungsforschung und Bildungsplanung im heutigen Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen inne.

**Verantwortlich:**

Matthias Kremp,  
Referatsleiter Bildungs- und Kulturpolitik, Arbeitskammer des Saarlandes  
Tabea Hust,  
Referentin Bildungs- und Kulturpolitik, Arbeitskammer des Saarlandes

Essen/Saarbrücken, September 2023

**ISSN 2367-2188**

# **Lehrkräftebedarf an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderschulen im Saarland bis 2035**

**Gutachten von Prof. Dr. Klaus Klemm  
im Auftrag der  
Arbeitskammer des Saarlandes**



Im Frühjahr 2022 hat die Kultusministerkonferenz die Untersuchung ‚Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021 bis 2035‘ veröffentlicht (KMK 2022a). In dieser Studie fasst die KMK Modellrechnungen der sechzehn Bundesländer zusammen - Berechnungen also, die ihr von den einzelnen Ländern zugeleitet wurden. Diese Berechnungen weisen in der Summe für Deutschland bis zum Jahr 2035 einen Lehrkräftemangel von etwa 24.000 Personen aus. Ein Blick in die Vorausschätzungen der einzelnen Länder führt zu der überraschenden Feststellung, dass nur zwei Bundesländer im Beobachtungszeitraum keinen Lehrkräftemangel erwarten - nämlich Niedersachsen und das Saarland. Die Daten, die das Saarland der KMK zugeleitet hat, zeigen: Für alle Lehrämter - für das für den Primarbereich, für das für den nicht gymnasialen Bereich der Sekundarstufe I, für das sonderpädagogische Lehramt, für das Lehramt für die Gymnasien und die allgemeinbildende Sekundarstufe II und nicht zuletzt für das Lehramt für die berufsbildenden Schulen - erwartet das Land für jedes einzelne der Jahre bis 2035 einen Lehrkräfteüberschuss, der sich bis 2035 auf insgesamt 1.530 Personen aufaddiert (vgl. Tabelle A1).

Bei dem Versuch, diese Ausnahmestellung des Saarlands zu verstehen, stößt der Beobachter auf zwei bemerkenswerte Erklärungen für diesen Befund:

- Zum einen zeigt sich, dass das Saarland auf der Angebotsseite eine nun wirklich erstaunliche Annahme macht: Das Land geht für jedes der genannten Lehrämter davon aus, dass das Angebot neu ausgebildeter Lehrkräfte in der Summe der einbezogenen Lehrämter Jahr für Jahr bei 320 liegen wird - unbeschadet der Tatsache, dass die Zahlen der Schulabsolventen mit einer allgemeinen Hochschulreife von Jahr zu Jahr schwanken. Eigentlich müsste dies dazu führen, dass sich - um die Jahre in der Hochschule und im Vorbereitungsdienst zeitlich versetzt - die Zahl der ausgebildeten Lehrkräfte entsprechend verändert. So entließen die allgemein- und berufsbildenden Schulen des Landes 2015 noch insgesamt 3.832 junge Leute mit einer allgemeinen Hochschulreife, 2019 waren dies dann nur noch 3.350 (KMK 2023, S. 366). Diese Verminderung um nahezu 500 Studienberechtigte müsste sich - jeweils etwa sieben Jahre nach Schulabschluss - in den Absolvierenden der Lehrerausbildung anteilig niederschlagen.
- Nicht minder erstaunlich ist die der saarländischen Vorausschätzung zum Lehrkräfteeinstellungsbedarf zu Grunde liegende Prognose der Schülerzahlen: So geht - um ein Beispiel zu nennen - die seitens der KMK veröffentlichte saarländische Prognose der Schülerzahlen der berufsbildenden Schulen vom Schuljahr 2021/22 bis zum Schuljahr 2035/36 auf 88,7 Prozent zurück (vgl. Tabelle 2), während die aktuelle Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes in der ‚moderaten‘ Variante einen Anstieg der Zahl der 16- bis unter 19-jährigen (der Altersgruppe, aus der die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen kommt) von 2021 bis 2035 auf 112,3 Prozent erwartet (vgl. Tabelle 1).

Nicht nur, aber besonders vor dem Hintergrund dieser Beobachtungen ist es unverzichtbar, eine empirisch belastbare Einschätzung des im Saarland zu erwartenden jährlichen Einstellungsbedarfs in den Jahren bis 2035 und der Deckungsmöglichkeiten dieses Bedarfs zu erarbeiten. Dazu wird in den folgenden Schritten vorgegangen: In einem ersten Abschnitt wird die bis 2035 zu erwartende demographische Entwicklung der Altersjahrgänge der Schulbevölkerung, also der Sechs- bis unter Neunzehnjährigen, dargestellt (1). Darauf folgt in einem zweiten Arbeitsschritt eine Abschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schulstufen und Schulformen (2). Dem schließt sich in einem dritten Schritt eine Vorausschätzung des Einstellungsbedarfs an - unterteilt in eine Einschätzung des Lehrkräftebedarfs und der bis 2035 durch das Ausscheiden von Lehrkräften zu erwartenden Lehrkräftebestandes. Aus der Bilanzierung der Bedarfs- und der Bestandsdaten ergibt sich der zu ausgewählten Jahren zu erwartende Einstellungsbedarf (3). Diesem Einstellungsbedarf wird sodann eine vorsichtige Einschätzung des Neuangebotes von Lehrkräften gegenübergestellt (4). Abschließend werden die zentralen Ergebnisse der vorgelegten kleineren Studie zusammengefasst (5).

### **1. Zur Entwicklung der für die Schule relevanten Bevölkerungsdaten („Schulbevölkerung“)**

Zur Abschätzung der Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist eine Prognose der Jahrgangsbesetzungen der Gruppe der 6- bis unter 10-jährigen (Primarstufe), der 10- bis unter 16-jährigen (Sekundarstufe I), der 16- bis unter 19-jährigen (Sekundarstufe II) sowie 6- bis unter 16-jährigen (Förderschulen) erforderlich. Die auf diese Altersgruppen bezogene Vorausschätzung des Statistischen Bundesamtes ist in der folgenden Tabelle 1 wiedergegeben:

<b>Tabelle 1: Entwicklung ausgewählter Gruppen der Schulbevölkerung (in Prozent)</b>				
	31.12.2021	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
6 bis unter 10	32.100 (100,0)	35.700 (111,2)	34.700 (108,1)	33.800 (105,3)
10 bis unter 16	48.400 (100,0)	51.600 (106,4)	55.300 (114,0)	53.700 (110,7)
16 bis unter 19	25.300 (100,0)	25.800 (102,0)	26.400 (104,3)	28.400 (112,3)
6 bis unter 16	80.600 (100,0)	87.300 (108,3)	90.000 (117,7)	87.500 (108,6)

Quelle: Statistisches Bundesamt: Ergebnisse der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung - moderate Variante - Abruf vom 29.7.2023

Wenn man die vom Saarland erwartete Entwicklung der Schulbevölkerung, die der saarländischen Abschätzung des Lehrkräfteeinstellungsbedarfs zu Grunde liegt, mit diesen demographischen Daten vergleicht, so fallen die eingangs mit Blick auf die berufsbildenden Schulen schon erwähnten Unstimmigkeiten auf. Ein vergleichender Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und auf die der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Altersgruppen zeigt nämlich (vgl. Tabelle 2):

<b>Tabelle 2: KMK-Prognose zur Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Bildungsstufen - absolut und (in Klammern) in Prozent)</b>				
	2021/22 (Ist)	2025/26	2030/31	2035/36
Primarstufe	32.194 (100,0)	34.400 (106,9)	33.400 (103,7)	31.300 (97,2)
nicht gymnasiale SI	27.969 (100,0)	27.860 (99,6)	29.360 (105,0)	28.560 (102,1)
gymnasiale SI	15.977 (100,0)	16.500 (103,3)	17.700 (110,8)	17.102 (107,0)
allgemeinbildende SII	11.870 (100,0)	12.000 (101,1)	12.200 (102,8)	12.920 (108,8)
berufsbildende SII	28.405 (100,0)	26.400 (92,94)	24.600 (86,6)	25.200 (88,7)
Förderschulen	3.386 (100,0)	3.800 (112,2)	3.800 (112,2)	3.600 (106,3)
insgesamt	119.801 (100,0)	120.960 (101,0)	121.060 (101,1)	118.682 (99,1)

Quelle: Ist-Werte: KMK (2023): Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2012 bis 2021. Berlin

Prognose-Werte: KMK (2022b): Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden 2020 bis 2035. Berlin

In allen Bildungsstufen bleiben die Entwicklungsquoten bei den Schülerzahlen - z.T. sehr deutlich - hinter denen der entsprechenden Altersgruppe zurück: Für die Grundschule erwartet das Saarland für die Zahlen der Schülerinnen und Schüler bis 2035 einen Wert, der deutlich unter dem Steigerungswert der demographischen Bezugsgruppe der 6- bis unter 10-jährigen liegt. Besonders krass fällt der Unterschied - wie eingangs schon erwähnt - im Bereich der berufsbildenden Schulen aus. Diese unübersehbare Diskrepanz verweist darauf, dass der saarländischen Prognose der Schülerinnen und Schüler eine veraltete Bevölkerungsprognose zu Grunde liegt, eine Prognose, die den Anstieg der Geburtenzahlen während der Zehnerjahre offensichtlich noch nicht voll aufgenommen haben kann.

Vor diesem Hintergrund ist eine Anpassung der Vorausschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler an die aktuelle Vorausschätzung der Entwicklung der Schulbevölkerung, also der 6- bis unter 19-jährigen, erforderlich. Das soll im folgenden Abschnitt erfolgen.

## **2. Zur Abschätzung der Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler**

Grundlage der Aktualisierung der vom Saarland an die KMK gemeldeten Vorausschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler sind die im vorangehenden Abschnitt in Tabelle 1 vorgestellten demographischen Entwicklungsquoten in den einzelnen Altersgruppen der Schulbevölkerung. Das dabei zur Anwendung kommende Verfahren lässt sich an einem Beispiel der Primarstufe vorführen: Die KMK erwartet für den Primarbereich, dass im Schuljahr 2035/36 die Schülerzahl mit 31.300 unter dem Wert des Schuljahres 2021/22 (32.194) liegen wird. Da die Bezugsaltersgruppe der 6- bis unter 10-jährigen gegenüber Ende 2021 bis zum Ende 2035 auf 105,3 Prozent angestiegen sein wird, wird für die Zahl der Schülerinnen und Schüler davon ausgegangen, dass deren Zahl vom Ist-Wert 2021/22 bis 2035/36 auf eben diese 105,3 Prozent, also auf dann 33.900 Schülerinnen und Schüler, angewachsen sein wird. Vergleichbar wird für die einzelnen Eckjahre der Prognose in den übrigen Schulstufen und in deren Bildungswegen verfahren. Die sich dabei ergebenden Werte finden sich in Tabelle 3.

<b>Tabelle 3:</b> Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Bildungsstufen - demographisch angepasste Version				
	2021/22 (Ist)	2025/26	2030/31	2035/36
Primarstufe	32.194 (100,0)	35.800	34.802	33.900
nicht gymnasiale SI	27.969 (100,0)	29.759	31.157	30.962
gymnasiale SI	15.977 (100,0)	17.000	17.798	17.687
allgemeinbildende SII	11.870 (100,0)	12.107	12.380	13.330
berufsbildende SII	28.405 (100,0)	28.973	29.6271	31.899
Förderschulen	3.386 (100,0)	3.667	3.782	3.677
insgesamt	119.801 (100,0)	127.306 (106,3)	129.546 (108,1)	131.455 (109,7)

Quellen Ist-Werte: KMK (2023): Schüler/-innen , Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2012 bis 2021. Berlin

Prognose-Werte: eigene Berechnungen unter Nutzung der in Tabelle 1 angegebenen Steigerungsquoten

### 3. Zur Abschätzung des Einstellungsbedarfs

Der Einstellungsbedarf, der sich im Saarland in den kommenden Jahren ergeben wird, muss in drei Schritten ermittelt werden: In einem ersten Schritt wird der in den vor uns liegenden Jahren (für die Schlüsseljahre 2025, 2030 und 2035) zu erwartende Gesamtbedarf an Lehrkräften (in Stellen ausgedrückt) errechnet. In einem zweiten Schritt wird - ebenfalls in Stellen ausgedrückt - ermittelt, wie hoch die Zahl der zu den jeweiligen Schlüsseljahren noch im Schuldienst befindlichen Lehrpersonen (ohne Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgenden Neueinstellungen) sein wird. In einem abschließenden dritten Schritt führt dann - bezogen auf die jeweiligen Schlüsseljahre - die Bilanzierung von Gesamtbedarf und jeweils noch im Dienst befindlichen Lehrkräften zum Einstellungsbedarf (auch dies in Stellen ausgedrückt). Diese drei Schritte werden im Folgenden vollzogen:

- Die Ermittlung des Gesamtbedarfs: Gestützt auf die (wie beschrieben abgeleitete) Vorausberechnung der Zahl der Schülerinnen und Schüler lässt sich der künftige Lehrkräftebedarf ermitteln. Dazu müssen wiederum erhebliche Annahmen getroffen werden: Ganz zentral sind dabei die Schüler je Stelle-Relationen, die angeben, wie hoch die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist, für die jeweils eine Lehrerstelle zur Verfügung gestellt wird. Bei der Ermittlung der Stellenzahl werden die vollzeit-, die teilzeit- und die stundenweise beschäftigten Lehrkräfte entsprechend ihrem Stellenanteil berücksichtigt. Dies gilt auch bei Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern und deren eigenverantwortlich erteilten Unterrichtsstunden und bei bezahlten Mehrarbeitsstunden (vgl. dazu KMK 2020). Mit der Festlegung auf einen konkreten Schüler je Stelle-Wert sind implizit insbesondere Annahmen zur Klassenfrequenz, zum Umfang der Stundentafel sowie zum wöchentlichen Pflichtdeputat der Lehrkräfte verbunden. Durch die Division der Zahl der Schülerinnen und Schüler durch den jeweiligen Schüler je Stelle-Relationswert ergibt sich der



Gesamtbedarf - in Stellen gerechnet. In der hier vorgelegten Studie werden die Schüler je Stelle-Relationen des Schuljahres 2021/22 konstant gehalten.

- Die Ermittlung des zu den jeweils gewählten Jahren noch verbleibenden Bestandes von Lehrkräften: Der zum Zeitpunkt der Erstellung der Bestandsabschätzung erhobene Ausgangsbestand (in Personen dargestellt) verringert sich von Jahr zu Jahr durch den Eintritt von Lehrkräften in den Ruhestand sowie durch das Ausscheiden von Lehrerinnen und Lehrern aus dem Schuldienst aus anderen als Altersgründen. Für die Ermittlung der Bestandsentwicklung wurden als Ausgangswert die vom Statistischen Bundesamt für das Saarland veröffentlichten Daten für das Jahr 2021/22 herangezogen (Statistisches Bundesamt 2022a und 2022b). Bei der Fortschreibung des Bestandes, wie er sich entwickeln würde, wenn keine Neueinstellungen erfolgen würden, wurde unterstellt, dass das durchschnittliche Alter des Ausscheidens aus dem Schuldienst aus Altersgründen bei 64 liegen wird und dass jährlich 0,6 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer aus anderen als aus Altersgründen den Schuldienst verlassen werden. Um dem Gesamtbedarf, der in Stellen ausgewiesen wird, mit dem verbleibendem Bestand von Lehrkräften eine vergleichbare Größe gegenüberstellen zu können, muss der Lehrkräftebestand - gestützt auf empirisch abgeleitete Umrechnungsfaktoren - in Stellen ausgewiesen werden.
- Die Ermittlung des Einstellungsbedarfs: Aus der Differenz des zu einem bestimmten Zeitpunkt erwarteten Lehrkräftebedarfs (in Stellen gezählt) und des zu diesem Zeitpunkt erwarteten Lehrkräftebestandes (gleichfalls in Stellen gezählt) ergibt sich der bis zu diesem Zeitpunkt entstehende Einstellungsbedarf (wiederum in Stellen dargestellt). Aufgrund der Tatsache, dass ein erheblicher Teil der Lehrerinnen und Lehrer als Teilzeitbeschäftigte arbeiten, müssen die in Stellen ausgewiesenen Bedarfsprognosen unter Nutzung empirisch gewonnener Umrechnungsfaktoren (Stellen in Personen) in einen Personenbedarf umgerechnet werden.. Die Zahl des sich dabei ergebenden Personenbedarfs ist in Folge der Teilzeitbeschäftigung eines Teils der Lehrerinnen durchgängig höher als die Zahl der erforderlichen Stellen.

Bevor nun im Folgenden die Ergebnisse dieser drei Rechenschritte vorgestellt werden, muss noch auf einzelne Besonderheiten, die bei der Ermittlung von Bedarf, Bestand und Einstellungsbedarf zur Anwendung kommen, hingewiesen werden. Für die hier vorgelegte Studie wurde mit den folgenden Zusammenfassungen der Schüler- und der Lehrkräftegruppen gearbeitet:

- Primarbereich (hierunter fallen nicht nur die Kinder der Grundschulen, sondern auch die der Jahrgangsstufen 1 bis 4 anderer allgemeiner Schulen, so z.B. der Waldorfschulen)
- SI-Bereich unter Ausschluss der Gymnasien sowie bei Nichtberücksichtigung von 20 Prozent der Gesamtschülerinnen und -schüler: Dieser Ausschluss eines Fünftels der Schülerinnen und Schüler der SI der Gesamtschulen wird damit begründet, dass für diese Schülerinnen und Schüler ein Bedarf von Lehrkräften mit der Qualifikation für das Lehramt an Gymnasien angesetzt wird.

- SI-Bereich (Gymnasium und - wie zuvor begründet - 20 Prozent der Schülerinnen und -schüler der Gesamtschulen)
- SII-Bereich der allgemeinbildenden Schulen, also der Gymnasien, der Gesamtschulen, der Waldorfschulen, der Abendgymnasien sowie der Kollegs
- Förderschulen, ausdifferenziert nach Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und mit den übrigen Förderschwerpunkten, für die jeweils deutlich unterschiedliche Schüler je Stelle-Relationen bestehen
- Berufliche Schulen, ausdifferenziert in Vollzeit- und in Teilzeitschulen, für die gleichfalls jeweils deutlich unterschiedliche Schüler je Stelle-Relationen bestehen

Die sich bei dieser Zusammensetzung für die einzelnen Gruppen zu den Schlüsseljahren 2025, 2030 und 2035 ergebenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler und die daraus abgeleiteten Zahlen zur Lehrkräftebedarfsentwicklung finden sich in der Tabellen A2 im Tabellenanhang. Die Daten zur Bestandsentwicklung sowie die Bilanzwerte von Bedarf und Bestand, die den Einstellungsbedarf (in Stellen und in Personen umgerechnet) angeben, finden sich im Anhang in der Tabelle A3. Bevor diese Werte an dieser Stelle vereinfacht zusammengefasst werden, muss noch auf zwei Besonderheiten hingewiesen werden:

- Da im Saarland ein Teil der Lehrkräfte, die an Förderschulen geführt werden, in den allgemeinen Schulen (im Kontext der Inklusion) eingesetzt werden und da die Schulstatistik im Saarland (anders als in den übrigen Ländern) die in den allgemeinen Schulen inklusiv unterrichteten Kinder und Jugendlichen nicht gesondert ausweist, wurde in der hier vorgelegten Untersuchung der Bereich der Primarstufe und der Förderschulen bei Bedarf, Bestand und Einstellungsbedarf gemeinsam betrachtet (vgl. dazu die Tabelle A3 im Tabellenanhang).
- Da das Saarland die Dauer des gymnasialen Bildungsgangs von acht auf wieder neun Jahre ausweitet und da zum Schuljahr 2023/24 die Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 bereits wieder im neunjährigen Bildungsgang lernen, werden beginnend mit dem Schuljahr 2029/30 wieder neun Jahrgangsstufen zu unterrichten sein (vgl. Tabelle A4 im Tabellenanhang). Die in diesem Zusammenhang zusätzlich in der Sekundarstufe I zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler gehen in die Bedarfsermittlung mit geschätzten 3.000 Jugendlichen ein. Bei Berücksichtigung der Schüler je Stelle Relation der gymnasialen SI erfordern diese ‚zusätzlichen‘ Schülerinnen und Schüler etwa 200 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte.

Auf der Grundlage der hier insgesamt vorgestellten Annahmen sowie deren rechnerischer Umsetzung ergibt sich das folgende Gesamtbild:

- Zum Stellenbedarf (vgl. Tabelle 4): In den Jahren nach dem Schuljahr 2021/22 bis zum Schuljahr 2025/26 müssen im Saarland insgesamt 375 zusätzliche Stellen geschaffen werden, um bei konstant

bleibenden Bedarfsparametern den Stellenbedarf für Lehrkräfte zu decken. Im gesamten Berichtszeitraum nach dem Schuljahr 2021/22 bis zum Schuljahr 2035/36 müssen dazu insgesamt 842 Stellen zusätzlich geschaffen werden.

<b>Tabelle 4: Entwicklung der erforderlichen Stellen</b>				
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI - ohne Gymna- sium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemeinbildende SII	Berufsbildende Schulen
in Stellen				
2021 Bestand	3.125	2.011	2.531	1.392
2021 bis 2025	3.464	1.979	2.581	1.410
Stellenplus	339	-32	50	18
2021 bis 2030	3.409	2.069	2.906	1.442
2021 bis 2035	3.319	2.066	2.964	1.552
Stellenplus 2021 bis 2035	194	55	433	160
Stellenplus insgesamt 2021 bis 2025: 375				
Stellenplus insgesamt 2021 bis 2035: 842				

vgl. zu den in Tabelle 4 berichteten Daten die Tabelle A3 im Anhang

<b>Tabelle 5: Einstellungsbedarf in Stellen und Personen</b>				
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI - ohne Gymna- sium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemeinbildende SII	Berufsbildende Schulen
in Stellen				
2021 Bestand	3.125	2.011	2.531	1.392
2021 bis 2025	413	258	185	217
2021 bis 2030	624	574	789	453
2021 bis 2035	929	838	1228	793
In Personen				
2021 bis 2025	445	275	202	248
2021 bis 2030	681	612	860	519
2021 bis 2035	1.018	893	1.339	908
Einstellungsbedarf (Personenzählung) nach 2021/22 bis 2025/26: 1.170 - im Durchschnitt der 4 Jahre 293				
Einstellungsbedarf (Personenzählung) nach 2021/22 bis 2035/36: 4.158 - im Durchschnitt der 14 Jahre 297				

vgl. zu den in Tabelle 5 berichteten Daten die Tabelle A3 im Anhang

- Zum Einstellungsbedarf (vgl. Tabelle 5): In den Jahren nach 2021/22 bis zum Schuljahr 2025 müssen insgesamt 1.170 zusätzliche Lehrkräfte gewonnen und eingestellt werden - im Jahresdurchschnitt sind dies 293 Lehrkräfte. Im gesamten Berichtszeitraum, der nach 2021/22

einsetzt und bis zum Schuljahr 2035/36 andauert, ist die Einstellung von 4.158 Lehrkräften erforderlich - im Jahresdurchschnitt also 297 Personen.

Hinsichtlich der hier berichteten Daten zum Ausbau der Stellen und zu den zur Besetzung dieser Stellen erforderlichen Lehrkräfte muss darauf verwiesen werden, dass bei diesen Bedarfswerten keinerlei Verbesserungen in der Unterrichtsversorgung und auch keine Reformen, die zusätzliche Bedarfe nach sich ziehen würden, einbezogen wurden.

#### **4. Zum Verhältnis von Einstellungsbedarf und -angebot neu ausgebildeter Lehrkräfte**

Das Saarland berichtet in den der KMK zugeleiteten Daten (KMK 2022), dass in den Jahren bis 2035 Jahr für Jahr gleichbleibend viele neu ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen werden: Dies sind in der Summe der einzelnen Lehrämter jährlich 320 Lehrkräfte (vgl. den mit ‚Angebot‘ überschriebenen Block in Tabelle 1).

Ein Blick auf die Einstellungslage im Saarland während der letzten drei Jahre zeigt (vgl. Tabelle A5):

- In den drei Jahren von 2020 bis 2022 ist die Zahl der Absolventen eines Lehramtsstudiums (Hochschulabsolvierende), die ihr Examen im Saarland bestanden haben, von 170 auf 123 gesunken. Zugleich lag in diesen drei Jahren die Zahl derer, die den Vorbereitungsdienst im Saarland erfolgreich beenden konnten, höher als die der Absolventen der Hochschule im Saarland: Gleichwohl ist auch deren Zahl von 2020 noch 222 über 2021 wieder 288 auf 2022 nur noch 203 zurückgegangen. Schließlich ist die Zahl der in den Schuldienst eingestellten Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes (darunter auch Absolvierende, die ihren Vorbereitungsdienst nicht im Saarland geleistet haben) von 2020 insgesamt 297 über 382 in 2021 auf 2022 nur noch 261 abgesunken.
- Selbst wenn man unterstellt, dass der 2022 erreichte Wert (261 Einstellungen - vgl. Tabelle A5) gehalten werden kann (was bei dem Lehrkräftemangel in den übrigen Bundesländern eher unwahrscheinlich ist), verfehlt das Saarland den in den kommenden Jahren erforderlichen Einstellungswert knapp (293 nach 2021 bis 2025/26 und 297 im Durchschnitt der Jahre nach 2021/22 bis 2035/36). Dieses nur ‚knappe‘ Verfehlen wird deutlich problematischer, wenn man in die Betrachtung die Tatsache einbezieht, dass im Saarland im Durchschnitt der vier Jahre nach 2021/22 bis 2025/26 im gymnasialen Lehramt einem Einstellungsbedarf von 51 Lehrkräften (202 für vier Jahre - vgl. Tabelle 5) ein Angebot (orientiert an den Daten aus 2022) von 93 gegenübersteht. Bei einer Ausklammerung des gymnasialen Lehramts ergibt sich für die Summe der nicht gymnasialen Lehrämter zusammen bis 2025 ein jahresdurchschnittlicher Angebotswert von 168 - bei einem Nachfragewert in Höhe von 242 (vgl. Tabelle 6).

<b>Tabelle 6: Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot im Saarland (Personenzählung)</b>					
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI - ohne Gymna- sium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemeinbildende SII	Berufsbildende Schulen	ohne Gymna- sium SI, 20% IGS SI, allge- meinbildende. SII
Nachfrage in Personen (in Klammern im Vierjahresdurchschnitt)					
nach 2021 bis 2025	445 (111)	275 (69)	202 (51)	248 (62)	968 (242)
Angebot in Personen (Jahreswerte im Saarland in 2022)					
2022	75*	53	93	40	168

\*darunter: 49 für das Lehramt Primarstufe (darunter 6 Lehrkräfte mit der Qualifikation Primarbereich/Sekundarbereich I übergreifend) und 26 für das sonderpädagogische Lehramt

Quellen: Tabelle 5 (Bedarfswerte) und Tabelle A5 (Angebotswerte)

## 5. Eine Zusammenfassung zentraler Befunde

Die Untersuchung zum Einstellungsbedarf in den Schulen des Saarlandes konnte zeigen, dass das Land - anders als es der KMK für deren Darstellung zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot (KMK 2022) übermittelt hat - auf beachtliche Herausforderungen bei der Versorgung der Schulen mit Lehrkräften zusteuert. Im Einzelnen ergab sich:

- Während die der KMK zugeliessene Schülerzahlenprognose für das Saarland davon ausgeht, dass die Zahl aller Schülerinnen und Schüler im Saarland von 2021/22 bis 2035/36 leicht von 119.801 auf 118.682 zurückgehen wird (vgl. Tabelle 2), kommt eine Prognose, die die aktuelle demographische Entwicklung zu Grunde legt, für den gleichen Zeitraum zu einem Anstieg von 2021/22 erst 119.801 auf 2035/36 dann 131.455 Schülerinnen und Schüler (vgl. Tabelle 3).
- Aufgrund dieser aktualisierten Schülerzahlenprognose muss das Saarland, wenn die Schüler je Stelle-Relationswerte bis 2035 konstant gehalten werden, wenn also die Klassengrößen, die je Jahrgangsstufe wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden und die Arbeitszeit der Lehrkräfte nicht verändert werden, von 2021 bis 2025 insgesamt 375 und von 2021 bis 2035 insgesamt 842 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte bereitstellen.
- Da von den derzeit im Saarland tätigen Lehrerinnen und Lehrern bis 2035 viele altersbedingt oder aus Gesundheitsgründen den Schuldienst verlassen werden und durch neu ausgebildete Lehrkräfte ersetzt werden müssen, führt dies in Verbindung mit dem in Folge der steigenden Schülerzahlen zusätzlichen Bedarf zu einem hohen Einstellungsbedarf: In den Jahren nach 2021/22 bis 2025/26 müssen insgesamt 1.170 Lehrpersonen neu eingestellt werden, im Jahresdurchschnitt sind dies 293 Lehrkräfte. In der gesamten Periode von nach 2021/22 bis 2035/36 sind dies 4.158 und jahresdurchschnittlich 297 Lehrkräfte.

- Wenn das Saarland in den kommenden Jahren die Zahl der 2022 eingestellten 261 Lehrkräfte jährlich weiterhin gewinnen kann, verfehlt es den Bedarfswert von bis 2025/26 jährlich 293. Tatsächlich baut sich ein deutlich höherer Lehrkräftemangel auf: Im Bereich der nicht gymnasialen Lehrämter steht in den kommenden Jahren einem Bedarf von jährlich 242 Lehrkräften ein Angebot von nur 148 gegenüber. Bei dem gymnasialen Lehramt verhält es sich umgekehrt: Einem Bedarf von jährlich 51 Lehrkräften steht ein Angebot von jährlich 93 gegenüber.

## Literatur/Quellen

- KMK (2023) Einstellung von Lehrkräften 2022. Berlin
- Klemm, K. (2022): Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2035. Expertise erstellt im Auftrag des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE). Berlin
- KMK (2023): Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2012 bis 2021. Berlin
- KMK (2022): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2020 - 2035. Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Berlin
- KMK (2022): Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden 2020 bis 2035. Berlin
- KMK (2020): Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2020. Berlin
- Statistisches Bundesamt: Vorausberechneter Bevölkerungsstand: Bundesländer, Stichtag, Varianten Bevölkerungsvorausberechnung, Geschlecht, Altersjahre - Ergebnisse der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Basis 31.12.2021). Abruf vom 29.07.2023
- Statistisches Bundesamt (2022a): Statistischer Bericht. Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2021/2022. EVAS-Nummer 21111. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2022b): Statistischer Bericht. Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens - Grunddaten Schuljahr 2021/2022. EVAS-Nummer 21121 und 21131. Wiesbaden





**Tabelle A1:** Bilanz von Einstellungsbedarf und -angebot im Saarland

Jahr	Bedarf					Angebot						Bilanz				
	Primarbereich	SI ohne Gy	SII ABS und Gy	SII BBS	Sonderpädagogik	Primarbereich	SI ohne Gy	SII ABS und Gy	SII BBS	Sonderpädagogik	insgesamt	Primarbereich	SI ohne Gy	SII ABS und Gy	SII BBS	Sonderpädagogik
2021	60	60	90	40	25	85	50	100	50	40	325	25	-10	10	10	15
2022	50	60	80	40	20	80	50	100	50	40	320	30	-10	20	10	20
2023	40	50	70	40	20	80	50	100	50	40	320	40	0	30	10	20
2024	30	50	70	40	20	80	50	100	50	40	320	50	0	30	10	20
2025	30	50	65	40	20	80	50	100	50	40	320	50	0	35	10	20
bis 2025	210	270	375	200	105	405	250	500	250	200		195	-20	125	50	95
2026	30	45	60	40	20	80	50	100	50	40	320	50	5	40	10	20
2027	35	45	60	40	20	80	50	100	50	40	320	45	5	40	10	20
2028	35	45	60	40	15	80	50	100	50	40	320	45	5	40	10	25
2029	40	40	60	45	20	80	50	100	50	40	320	40	10	40	5	20
2030	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2026 bis 2030	190	215	300	215	95	400	250	500	250	200		210	35	200	35	105
2031	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2032	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2033	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2034	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2035	50	40	60	50	20	80	50	100	50	40	320	30	10	40	0	20
2031 bis 2035	250	200	300	250	100	400	250	500	250	200		150	50	200	0	100
2021 bis 2035	650	685	975	665	300	1205	750	1500	750	600		555	65	525	85	300

Quelle: KMK (2022a): Lehrkräfteinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021 bis 2035. - Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Berlin

**Tabelle A2:** Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler und des Lehrkräftebedarfs im Saarland

Schülerzahlenentwicklung	S/ST-R*	2021 (Ist)	2025	2030	2035
<b>Primarbereich</b>	13,0	32.194	35.800	34.802	33.900
<b>SI (ohne Gymnasium und mt 80 % IGS)</b>	12,4	22.734	22.640	23.860	23.220
<b>SI (Gymnasium zuzüglich 20 % IGS)***</b>	14,5	21.212	22.554	26.925	26.598
<b>SII - ABS (Gy, IGS, FWS, AG, Kolleg)</b>	11,8	11.870	12.107	12.380	13.330
<b>SI und SII Gy, 20 % SI IGS, IGS, FWS, AG, Kolleg</b>		33.082	34.661	39.305	39.928
Förderschwerpunkt Lernen	8,1	1.418	1.536	1.584	1.540
Sonstige Förderschwerpunkte	4,1	1.968	2.131	2.198	2.137
<b>Förderschule**</b>	5,1	3.386	3.667	3.782	3.677
Berufliche Schulen Vollzeit	13,6	11.923	12.161	12.436	13.390
Berufliche Schulen Teilzeit	31,8	16.482	16.812	17.191	18.509
<b>Berufliche Schulen</b>		28.405	28.973	29.627	31.899

Lehrkräftebedarfsentwicklung - in Stellen					
<b>Primarbereich</b>	13,0	2.471	2.754	2.677	2.608
<b>SI (ohne Gymnasium und mt 80 % IGS)</b>	12,4	1.831	1.826	1.924	1.873
<b>SI (Gymnasium zuzüglich 20 % IGS)***</b>	14,5	1.527	1.555	1.857	1.834
<b>SII - ABS (Gy, IGS, FWS, AG, Kolleg)</b>	11,8	1.004	1.026	1.049	1.130
<b>SI und SII Gy, 20 % SI IGS, IGS, FWS, AG, Kolleg</b>		2.531	2.581	2.906	2.964
Förderschwerpunkt Lernen	8,1	174	190	196	190
Sonstige Förderschwerpunkte	4,1	480	520	536	521
<b>Förderschule*</b>		654	710	732	711
Berufliche Schulen Vollzeit	13,6	877	894	914	985
Berufliche Schulen Teilzeit	31,8	518	529	541	582
<b>Berufliche Schulen</b>		1.395	1.423	1.455	1.567

\*Schüler je Stelle-Relation (Ist-Wert 2021/22 - vgl. KMK 2023)

\*\*ohne Kranke

\*\*\*ab 2030/31 einschließlich weiterer 3.000 Schülerinnen und Schüler des dann durchgängig neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs

Quellen: Schülerzahlen: abgeleitet aus den Daten der Tabelle 3



**Tabelle A4:** Aufwachsen des neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs im Saarland

Schul- jahr	Jahrgangsstufe der Gymnasien									Zahl der insgesamt gebildeten Klassen
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	
2022/23	y	y	y	y	y	y	y	Y		8
2023/24	x	x	x	y	y	y	y	y		8
2024/25	x	x	x	x	y	y	y	y		8
2025/26	x	x	x	x	x	y	y	y		8
2026/27	x	x	x	x	x	x	a	y	y	8
2027/28	x	x	x	x	x	x	x	b	y	8
2028/29	x	x	x	x	x	x	x	x	c	8
2029/30	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9
2030/31	y	x	x	x	x	x	x	x	x	9

x neunjähriger Bildungsgang

y achtjähriger Bildungsgang

a Da der neue neunjährige Bildungsgang in die Jahrgangsstufe 10 hineinwächst, können keine Klassen der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des achtjährigen Bildungsgangs gebildet werden.

b Da der neue neunjährige Bildungsgang in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe hineinwächst können keine Klassen der Qualifizierungsphase I der gymnasialen Oberstufe achtjährigen Bildungsgangs gebildet werden.

c Da der neue neunjährige Bildungsgang in die Qualifizierungsphase I der gymnasialen Oberstufe hineinwächst, können keine Klassen der Qualifizierungsphase II der gymnasialen Oberstufe des achtjährigen Bildungsgangs gebildet werden.

Ab 2029/30 führen die Gymnasien im Saarland durchgängig den neunjährigen Bildungsgang.

**Tabelle A5:** Entwicklung des Neuangebots ausgebildeter Lehrkräfte im Saarland von 2020 bis 2022

Ausbildungsphase	Primarbereich***	Sekundarbereich I o.Gy	Sekundarbereich ABS	Berufsbildende Fächer SII	Förderschulen	alle Lehrämter
2020						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	49 (5)	37	100	3	0	189
Hochschulabsolvierende	74 (11)	29	49	18	0	170
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	64 (24)	27	66	38	27	222
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	72 (25)	38	103	52	32	297
2021						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	55 (1)	37	141	2		235
Hochschulabsolvierende	30 (3)	35	67	29		161
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	52	76	94	33	33	288
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	63	86	157	41	35	382
2022						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	47 (1)	31	133	4	0	215
Hochschulabsolvierende	29	26	51	17	0	123
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	42 (5)	39	64	36	22	203
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	49 (6)	53	93	40	26	261

\*Lehramtsstudierende mit Abschluss Master im 1. und 2. Fachsemester und mit angestrebtem Staatsexamen im 7. und 8. Fachsemester

\*\*Einstellungen in den öffentlichen Schuldienst

\*\*\* (in Klammern: Primarbereich/Sekundarbereich I übergreifend)

Quelle: KMK: Einstellung von Lehrkräften 2022. Berlin 2023







Arbeitskammer des Saarlandes  
**beraten.bilden.forschen.**

**Arbeitskammer des Saarlandes**

Fritz-Dobisch-Straße 6–8  
66111 Saarbrücken

Tel. 0681 4005-0

[info@arbeitskammer.de](mailto:info@arbeitskammer.de)  
[www.arbeitskammer.de](http://www.arbeitskammer.de)

**ISSN 2367-2188**